

Die lebenswichtigen Regeln

Suva-Präventionsprogramm „Vision 250 Leben“



08.05.2012 - Dr. Robert Odermatt, Abteilung Arbeitssicherheit Luzern

suvapro

„Die lebenswichtigen Regeln“

Agenda

- ◆ Risikoschwerpunkte als Ausgangslage
- ◆ **Gesamtstrategie von Suvapro**
- ◆ **Die lebenswichtigen Regeln**
- ◆ Charta – Wie weiter?
- ◆ Umsetzung über die 3 Teilprozesse:
Kommunikation – Schulung – Kontrolle
- ◆ Wirkungsnachweis

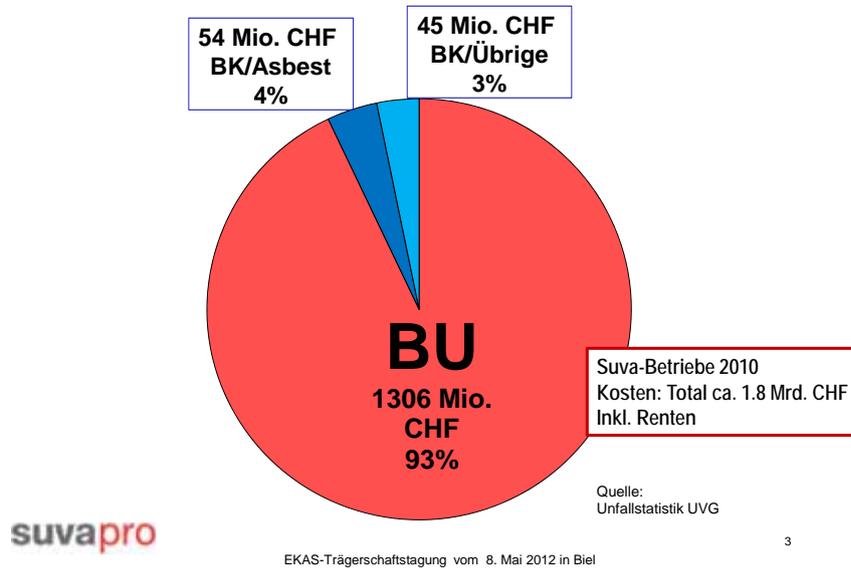
suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

2

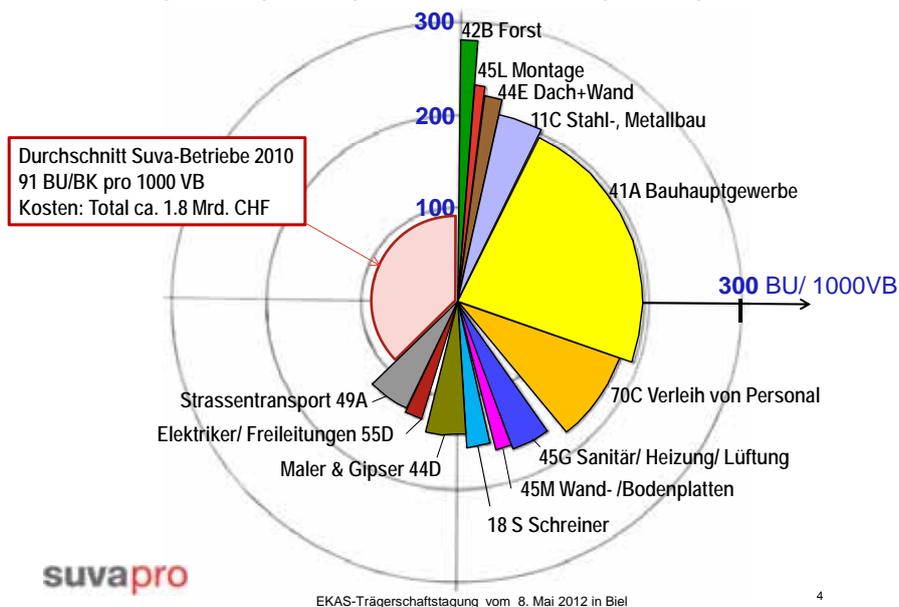
Das Risiko BU/BK

Laufende Kosten BUV aller Versicherer 2009

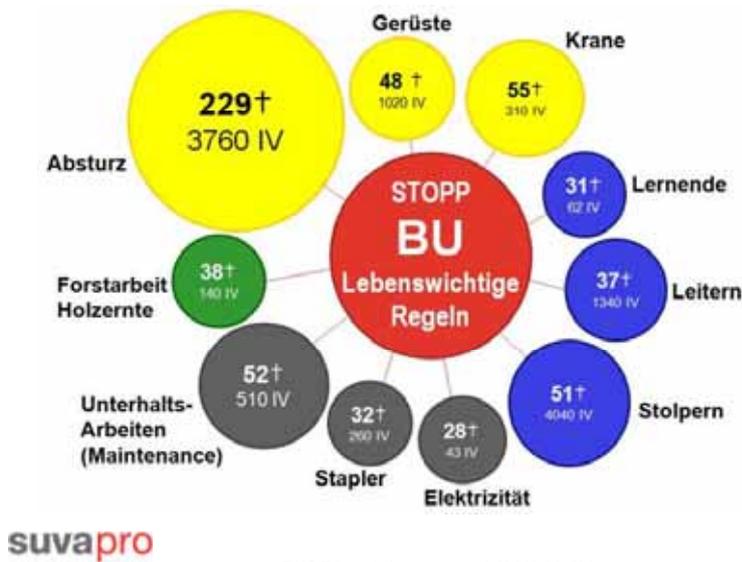


Die Schwerpunkt-Branchen

BU-Nettoprämie (Winkel) und BU-Fallrisiko (Radius) 2010



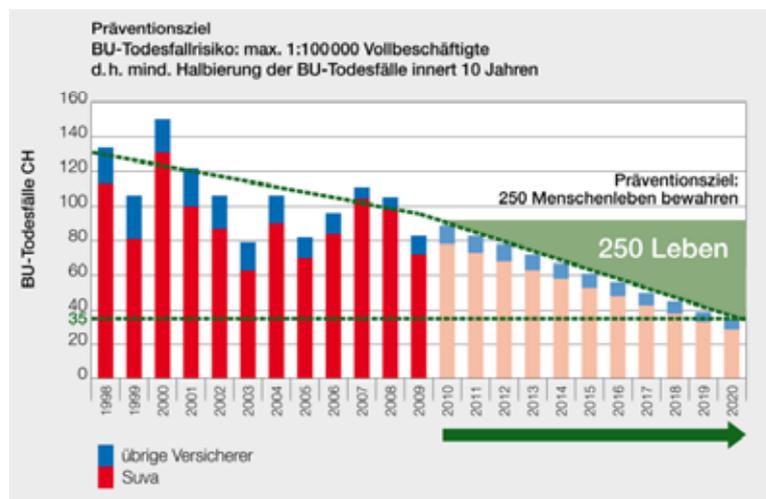
Die Unfallschwerpunkte BU Laufende Kosten BUV aller Versicherer 2009



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

5

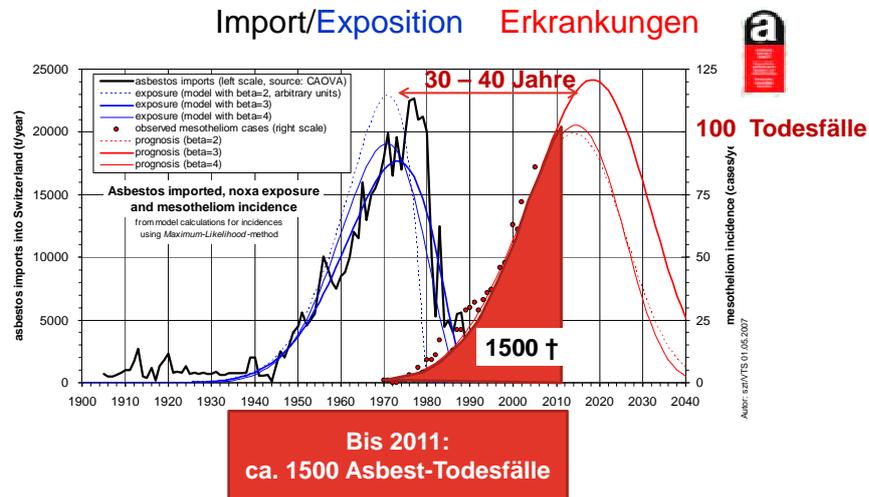
„250 Leben bewahren“ Das ganzheitliche Präventionsprogramm der Suva



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

6

Schwerpunkt "Asbest" - bis heute Vergangenheit: Asbest-Expositionen

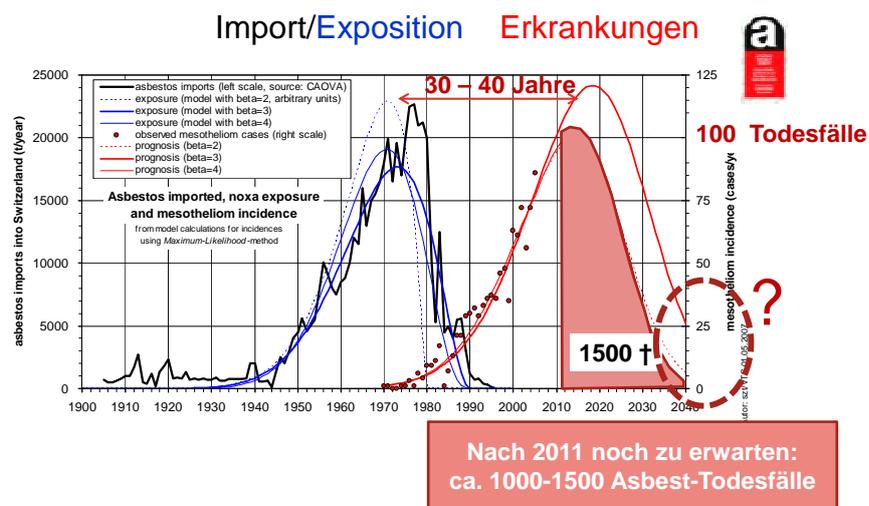


suva pro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

7

Schwerpunkt "Asbest" - Zukunft Zukunft: Keine neuen Asbest-Expositionen!



suva pro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

8

Kernbotschaft

100 Todesfälle BU + 100 Todesfälle BK



„akzeptiertes,
Risiko?“

suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

9



Präventionsziele Wirkungsnachweis

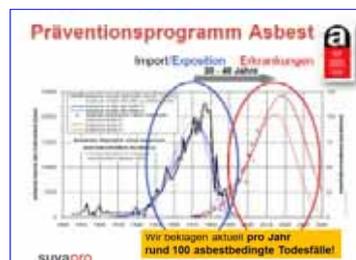
**BU-Präventionsprogramm
"Vision 250 Leben"**



Nächstes Zwischenziel:
Halbierung der Schwerstunfälle
innert 10 Jahren (2020)

suvapro

**BK-Präventionsprogramm
"Asbest"**

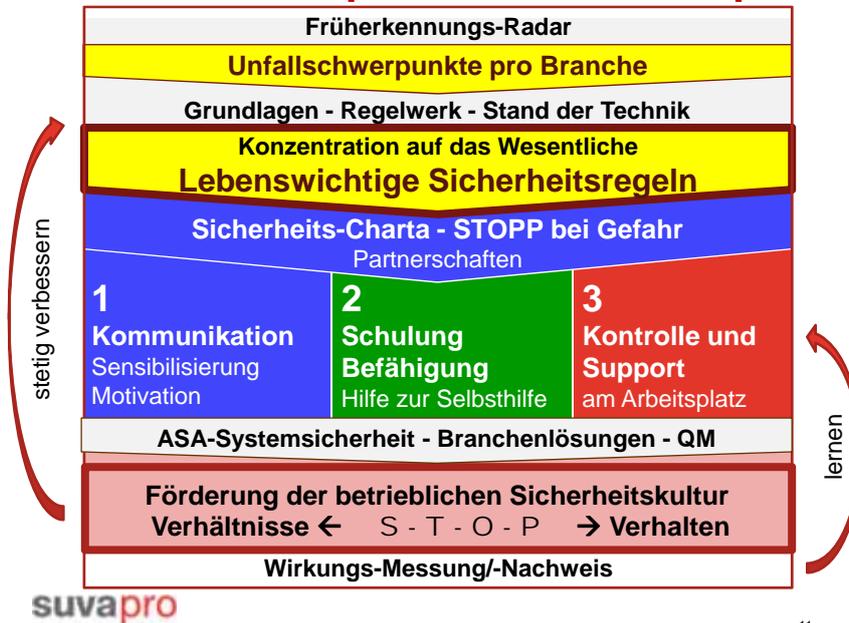


Keine neuen Expositionen
mit Asbest:
Null Asbest-Todesfälle ab 2030

10

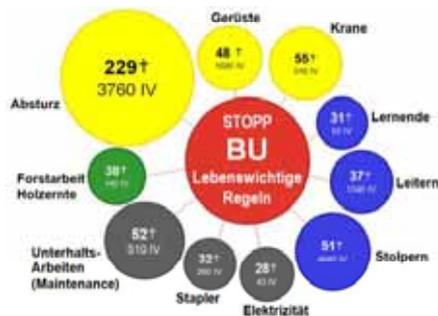
EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

Gesamtkonzept Prävention Suvapro



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

11



BU-Präventionsprogramm
"Vision 250 Leben"



BK-Präventionsprogramm
"Asbest"

suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

12

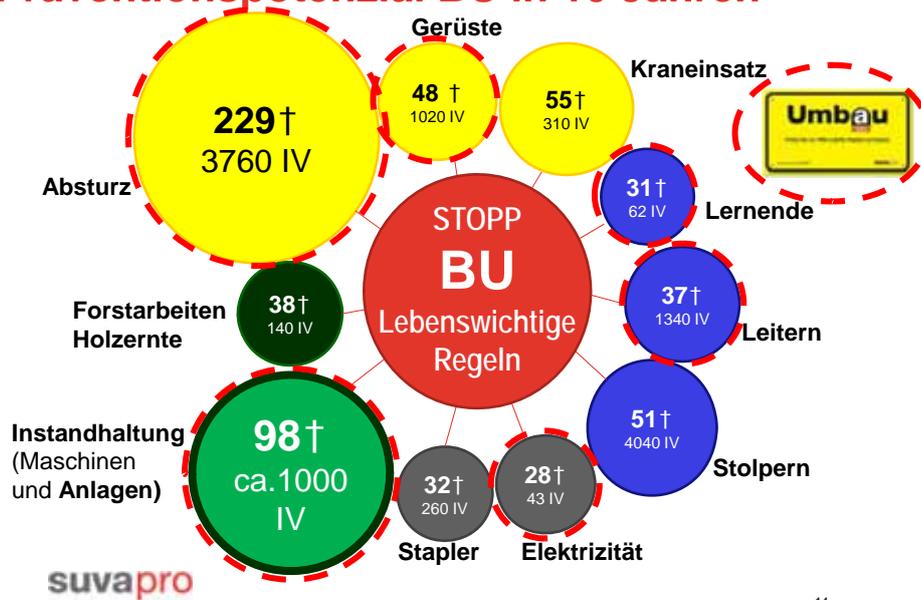
BU-Beispiel: "Solaranlagen - aber sicher"
Risiko der Zukunft auf dem Dach



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

13

BU-Beispiel: "Solaranlagen - aber sicher"
Präventionspotenzial BU in 10 Jahren



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

14

"Solaranlagen - aber sicher" - Beispiel 1

Reparaturen auf Dächern?



suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

15

"Solaranlagen - aber sicher" - Beispiel 2

Schneeräumung im Winter...



suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

16



Konzentration auf das Wesentliche
Lebenswichtige Sicherheitsregeln

BU-Präventionsprogramm
"Vision 250 Leben"



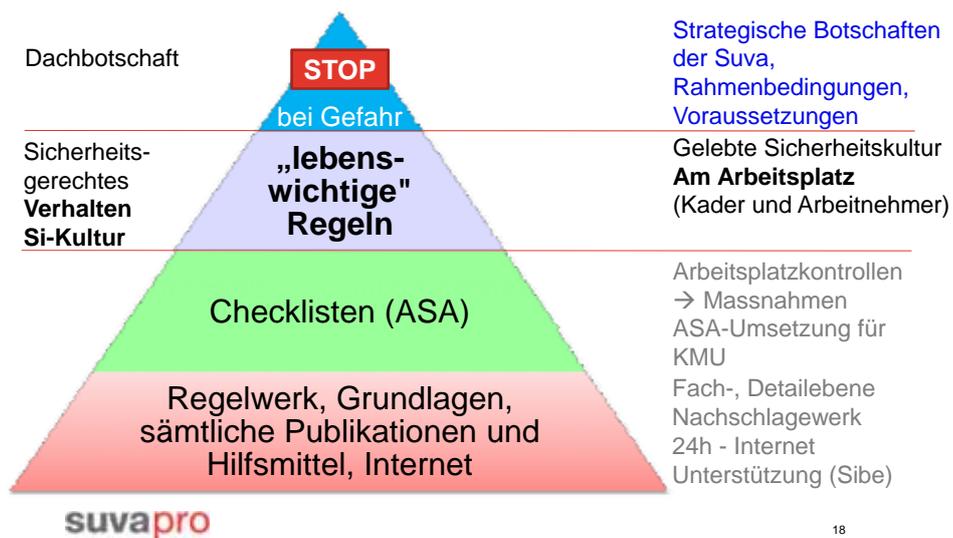
BK-Präventionsprogramm
"Asbest"



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

17

Vision 250 Leben
Stufengerechte Kommunikations-Inhalte



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

18

Lebenswichtige Regeln - Planung

2010	2011	2012	2013
- Hochbau			
	- Maler & Gipser - Forst - Instandhaltung		
		- Dach & Fassaden → Adrian Bloch - PSA gegen Absturz → B. von Mühlene - Holzbau - Die TOP TEN - Luftseilbahnen - Metallbau - Freileitungsbau - Elektrizität → Roland Hürlimann - Heli Bodenpersonal	
		- Montagebau Stahl / Beton - Tiefbau / Strassenbau - Strassentransport	



suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

19

Vision 250 Leben - Sicherheits-Charta 2012

TOP TEN

Lebenswichtige Regeln für alle



Nr.	TOP TEN	Maschinen- und Anlagenbau	Reparaturwerkstätten für Strassenfahrzeuge, Landwirtschafts- und Baumaschinen	Handels- und Lagerbetriebe	Schreiner eien	...
1	Absturz					
2	Leitern					
3	Umfallen von Gegenständen					
4	Schutzeinrichtungen					
5	Sicher stillsetzen					
6	Krane (Industriekrane, Portalkrane)					
7	Verkehrswege					
8	Elektrizität					
9	Asbest					
10	Gefahrstoffe/ Explosion					

Provisorisch!

suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

20

Präventionsprogramm "Vision 250 Leben,, Das Herzstück der Prävention



suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

21



suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

22

Sicherheits-Charta

Die Unterzeichner dieser Charta setzen sich dafür ein, dass auf Baustellen die Sicherheitsregeln eingehalten werden. Ziel ist, Leben und Unversehrtheit aller Personen auf dem Bau zu bewahren. Wir setzen alles daran, in unserem Kompetenzbereich die Sicherheitsregeln durchzusetzen. Wenn nötig unterbrechen wir die Arbeiten und sagen STOPP.

STOPP BEI GEFAHR / GEFAHR BEHEBEN / WEITERARBEITEN

<p>Als Planer</p> <p>Bereits bei der Ausschreibung der Arbeiten informiere ich über die Gefahren, die mit dem Projekt verbunden sind. Ich mache entsprechende Sicherheitsauflagen.</p> <p>Ich plane und koordiniere die Arbeiten der verschiedenen Unternehmen. Dabei Sorge ich in jeder Bauetappe dafür, dass die Sicherheitsmassnahmen berücksichtigt werden.</p> <p>Ich überprüfe die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen. Falls nötig ordne ich Verbesserungen an.</p> <p>Bei schweren Sicherheitsmängeln stelle ich die Arbeiten unverzüglich ein.</p>	<p>Als Kader</p> <p>Ich analysiere die Ausschreibungsunterlagen und lege die nötigen Sicherheitsmassnahmen fest.</p> <p>Ich instruiere mein Personal und stelle die persönlichen Schutzausrüstungen zur Verfügung. Ich lasse meine Mitarbeitenden mitentscheiden.</p> <p>Ich überprüfe die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen. Falls nötig ordne ich Verbesserungen an.</p> <p>Bei schweren Sicherheitsmängeln stelle ich die Arbeiten unverzüglich ein.</p>	<p>Als Mitarbeiter</p> <p>Ich informiere mich, mache Vorschläge und beachte die Sicherheitsregeln und Arbeitsanweisungen.</p> <p>Ich manipulierte auf keinen Fall Schutzeinrichtungen. Ich achte darauf, niemanden in Gefahr zu bringen.</p> <p>Ich sichere meinen Arbeitsplatz. Mängel behebe ich sofort oder melde sie meinem Vorgesetzten.</p> <p>Bei schweren Sicherheitsmängeln unterbreche ich meine Arbeit und informiere sofort meine Kollegen und Vorgesetzten.</p>
--	--	---



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

Sicherheits-Charta

Die Unterzeichner dieser Charta setzen sich dafür ein, dass auf Baustellen die Sicherheitsregeln eingehalten werden. Ziel ist, Leben und Unversehrtheit aller Personen auf dem Bau zu bewahren. Wir setzen alles daran, in unserem Kompetenzbereich die Sicherheitsregeln durchzusetzen. Wenn nötig unterbrechen wir die Arbeiten und sagen STOPP.

Jeder hat das Recht und die Pflicht

STOPP

zu sagen, falls eine lebenswichtige Regel nicht erfüllt ist.

<p>Als Planer</p> <p>Bereits bei der Ausschreibung der Arbeiten informiere ich über die Gefahren, die mit dem Projekt verbunden sind. Ich mache entsprechende Sicherheitsauflagen.</p> <p>Ich plane und koordiniere die Arbeiten der verschiedenen Unternehmen. Dabei Sorge ich in jeder Bauetappe dafür, dass die Sicherheitsmassnahmen berücksichtigt werden.</p> <p>Ich überprüfe die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen. Falls nötig ordne ich Verbesserungen an.</p> <p>Bei schweren Sicherheitsmängeln stelle ich die Arbeiten unverzüglich ein.</p>	<p>Als Kader</p> <p>Ich analysiere die Ausschreibungsunterlagen und lege die nötigen Sicherheitsmassnahmen fest.</p> <p>Ich instruiere mein Personal und stelle die persönlichen Schutzausrüstungen zur Verfügung. Ich lasse meine Mitarbeitenden mitentscheiden.</p> <p>Ich überprüfe die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen. Falls nötig ordne ich Verbesserungen an.</p> <p>Bei schweren Sicherheitsmängeln stelle ich die Arbeiten unverzüglich ein.</p>	<p>Als Mitarbeiter</p> <p>Ich informiere mich, mache Vorschläge und beachte die Sicherheitsregeln und Arbeitsanweisungen.</p> <p>Ich manipulierte auf keinen Fall Schutzeinrichtungen. Ich achte darauf, niemanden in Gefahr zu bringen.</p> <p>Ich sichere meinen Arbeitsplatz. Mängel behebe ich sofort oder melde sie meinem Vorgesetzten.</p> <p>Bei schweren Sicherheitsmängeln unterbreche ich meine Arbeit und informiere sofort meine Kollegen und Vorgesetzten.</p>
--	--	---



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

www.sicherheits-charta.ch



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

25

Sicherheits-Charta – Projekt 2012

TP 1	TP 2	TP 3	TP 4
<p>Sicherheits-Charta Bau wiederkehrend aktivieren.</p> <p>→ Immer wieder neue Impulse für STOPP</p> <p>→ Grossbaustellen</p> <p>→ Baustellentour</p>	<p>Architekten und Investoren mobilisieren.</p> <p>→ Si-Anforderungen konkretisieren</p> <p>→ z.B. Ausschreibungen mit Charta-Pflicht</p>	<p>Sicherheits-Charta-CH für alle Branchen.</p> <p>→ Einfachere, bzw. allgemeinere Form</p> <p>→ Pflichtenheft für Unterzeichner</p> <p>→ Erfa-Austausch</p>	<p>Sicherheits-Charta auf Stufe Betrieb</p> <p>→ Verankerung im Leitbild</p> <p>→ STOPP im gelebten Alltag</p> <p>Sicherheitskultur</p>



suva pro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

26

Sicherheits-Charta

Als Unterzeichner dieser Charta setzen wir alles daran, dass die **lebenswichtigen Regeln** in unserem Kompetenzbereich durchgesetzt werden.

STOPP BEI GEFAHR / GEFAHR BEHEBEN / WEITERARBEITEN

<p>Als Kader</p> <p>Ich bin für die Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich und habe die Pflicht, die nötigen Sicherheitsmassnahmen zu planen, die Mitarbeitenden zu instruieren und die Einhaltung der Sicherheitsregeln durchzusetzen.</p> <p>Bei Mängeln oder Fehlverhalten sage ich sofort STOPP und behebe die Gefahr.</p>	<p>Als Mitarbeitender</p> <p>Ich bin für die Sicherheit am Arbeitsplatz mitverantwortlich und habe das Recht, ja sogar die Pflicht bei schweren Sicherheitsmängeln STOPP zu sagen, die Arbeit zu unterbrechen und sofort meine Kollegen und Vorgesetzten zu informieren.</p>
--	---



Provisorisch!

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

27



**Konzentration auf das Wesentliche
Lebenswichtige Sicherheitsregeln**

Sicherheits-Charta - STOPP bei Gefahr
Partnerschaften

Umsetzung über 3 Teilprozesse

<p>1 Kommunikation Sensibilisierung Motivation</p>	<p>2 Schulung Befähigung Hilfe zur Selbsthilfe</p>	<p>3 Kontrolle und Support am Arbeitsplatz</p>
--	--	--

	<p>1 Kommunikation Sensibilisierung Motivation</p>	<p>2 Schulung Befähigung Hilfe zur Selbsthilfe</p>	<p>3 Kontrolle und Support am Arbeitsplatz</p>
--	---	---	---

suva pro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

29

TV Spot

		<p>1 Kommunikation Sensibilisierung Motivation</p>	<p>2 Schulung Befähigung Hilfe zur Selbsthilfe</p>	<p>3 Kontrolle und Support am Arbeitsplatz</p>

Stoppen Sie bei Gefahr die Arbeit...
Auch Ihrer Familie zuliebe... Ihren Freunden... Ihrer Partnerin...

suva pro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

30



1. TV Spot – Eine Gratwanderung ...

zwischen glaubwürdiger, erfolgsversprechender **Risikosensibilisierung** und



der ernst zu nehmenden Gefahr, das **Image der Berufe** bzw. ihrer Verbände zu strapazieren



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

31



2. Plakat ausgezeichnet

(stolpern.ch)



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

32



3. Touch Point Analyse

Befragung direkt am Arbeitsplatz

Erreichen wir die Betroffenen... wirklich?
immer wieder?
nachhaltig wirksam?

Die grosse Herausforderung für die Kommunikation...

spielerisch, emotional, interaktiv!
wenig Text, mehr Bild!
unterstützend, nicht belehrend!
Über neue Kanäle/ Medien!



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

33



Möglichkeiten der **neuen Medien** sinnvoll nutzen



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

34

z.B. für Lernende: Seriousgame?



Fortschritt mobile Kommunikation



Eigener Avatar

suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

35



4. Schwerpunkte für alle Branchen

- **Sicherheits-Charta CH**
- **„Vision 250 Leben“**
speziell der neue Schwerpunkt **„Sichere Lehrzeit“**
- **„Asbest“**

suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

36



- 1 Kernbotschaft: Die „**lebenswichtigen Regeln**“
- 2 **Instruktionsmittel** zu den „lebenswichtigen Regeln“
→ 10 Min.
- 3 **Asbesthaus** (real und im Internet)

in Bearbeitung:
- 4 **Web Based Training** zu den „lebenswichtigen Regeln“
→ Interaktives Risiko-Cockpit (Internet, Berufsschulen)
- 5 **Präsentationen-Sammlung** zu ausgewählten Risikothemen (für Multiplikatoren, Schulen, ...)
- 6 **Beiträge für events** (Verbände)

suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

37



suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

38

WBT-Lerncockpit „Die lebenswichtigen Regeln“



suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

39

suva

Mehr als eine Versicherung

de fr it Kontakt Home Hilfe Login Beenden

Lebenswichtige Regeln

z.B. als WBT – Lern-Cockpit

Übersicht

Lebenswichtige Regeln

Gefahrensituationen

Arbeitsituationen

Sicherheitschampions

Lebenswichtige Regeln - Übersicht

Das Lernprogramm besteht aus 4 Modulen

Lebenswichtige Regeln - wieso?



Einführung

Weiter

Gefahrensituationen



8 Regeln

Weiter

Arbeitsituationen



Regelsets

Weiter

Sicherheitschampions



Test

Weiter

Start wo immer man will!

Lockerer Lernweg → Regeln finden

Spannung erzeugen → Safetychallenge

Verbindlichkeit herstellen → Commitment

suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

40

z.B. Möglichkeiten Suva I-pad

Apps Suva:

- WBT Lebenswichtige Regeln
- Risiko-Portfolio
- Checklisten
- Regelwerk

Ordner :

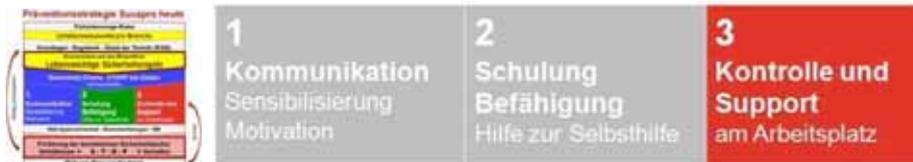
- Schulungsunterlagen
- Mustervorträge



suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

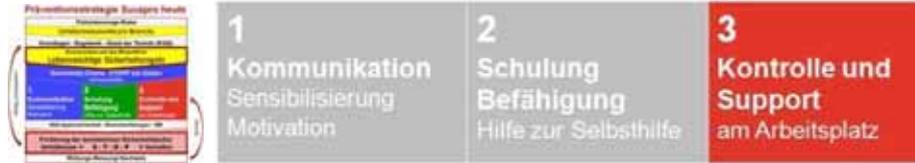
41



suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

42



- 1 Vollzugsdruck mit Risikoschwerpunkten**
 → jedoch nicht Einführung von schärferen Kontroll-Kriterien
 → gleiche Massstäbe/Qualität für alle Betriebe
 → **verbindliche Umsetzung der lebenswichtigen Regeln**
- 2 Priorität Betriebe mit hohem Präventionspotenzial**
 → z.B. Betriebe mit 3.Ermahnung proaktiv unterstützen
- 3 Betriebe, die länger nicht mehr kontrolliert wurden**

suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

43

Z.B. Aktion « Sichere Pressen » (2007-2011 – Verbot « alter Fingerschutz » ab 1.1.2012)



Beispiel:
Raoul Guyot SA
vor der Aktion



suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

44

Aktion « Sichere Pressen »

(2007-2011 – Verbot « alter Fingerschutz » ab 1.1.2012)



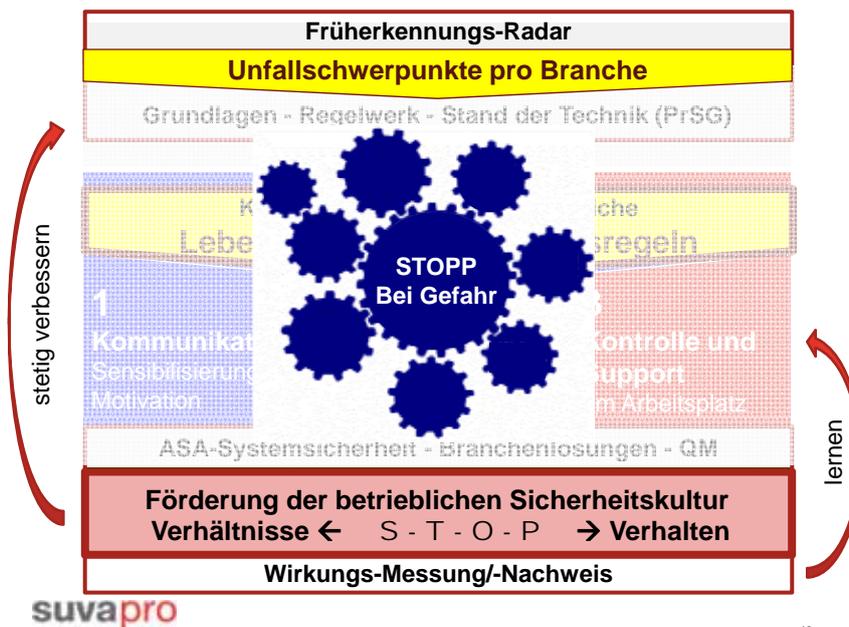
Nachher
Raoul Guyot SA

Subventionierung Suva von CHF 27'000.- (auf ca. 600'000.-)



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

45



EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

46



Controlling



suva pro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

47

Strategisches Ziel: Wirksame Prävention



suva pro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

48

- 1 Laufende Erhebung des Umsetzungsgrades über die **Aussendienst-Kontakte** seit Februar 2012
- 2 **Omnibus – Präventionspanel** → **Referat Armin Zimmermann**
 → regelmässige Erhebung bei 4000 Personen
 → Basis Wirkungsmodell Prävention
 → Pilot Mitte 2012



suva**pro**

49

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel



1 Kommunikation Sensibilisierung Motivation	2 Schulung Befähigung Hilfe zur Selbsthilfe	3 Kontrolle und Support am Arbeitsplatz
---	---	---

Wissen
 - Anreiz, Lob
 - Verantwortung
 - Bewusstsein
 - immer wieder

Können
 - Vorbild
 - 10' für die
 Sicherheit

Wollen – Do it
 - durchsetzen
 - korrigieren
 - Verletzung der Regeln
 nicht dulden
 - gelebte Kultur

suva**pro**

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

50

Danke

für Ihr Interesse und für
die Zusammenarbeit

suvapro

EKAS-Trägerschaftstagung vom 8. Mai 2012 in Biel

51